



Liebe Leserinnen und Leser der StrahlenschutzPRAXIS, verehrte Teilnehmerinnen und Teilnehmer der 50. FS- Jahrestagung in Dresden!

Unser Fachverband für Strahlenschutz hat sie beide im Blick, die ionisierende und auch die nichtionisierende Strahlung. In der Außenwirkung hatte allerdings aus unterschiedlichen Gründen die ionisierende Strahlung den Hauptanteil. In diesem Heft aber, das zur 50. Jahrestagung des FS erscheint, liegt der Schwerpunkt auf den Anforderungen zum Schutz vor nichtionisierender Strahlung. Gleiches gilt für die Themen der Jahrestagung mit dem Titel „NIR 2018: Wellen – Strahlung – Felder“. Mit dem Einblick in die Welt der nichtionisierenden Strahlung werden diejenigen, die nicht täglich mit dieser Strahlung zu tun haben, manches entdecken, das sie aus der Welt der ionisierenden Strahlung kennen. Eines hat mich bei der Arbeit mit den entsprechenden Beiträgen doch sehr verblüfft. Es ist der für mich verwirrende gesetzliche Rahmen für die Verwendung von nichtionisierenden Strahlen. Mir kommt es so vor, als ob die Entwicklung der Verwendung dieser Strahlung schneller gegangen ist, als der Gesetzgeber reagieren kann-

te. Dies ist kein nationales, sondern gerade auch ein internationales Thema. Bei der IRPA-Konferenz in Den Haag wurde u. a. die fehlende internationale Harmonisierung der gesetzlichen Rahmen bemängelt. Auch die IRPA selbst hat beschlossen, das Feld der nichtionisierenden Strahlung in Zukunft mehr zu beackern, um bei dem Bild der Felder zu bleiben.

Der Sekretär des AKNIR, Hans-Dieter Reidenbach, der die Beiträge zu diesem Heft mit seinem Team zusammengestellt hat und als Tagungspräsident in Dresden engagiert ist, kämpft auch international für ein gemeinsames Schutzniveau.

Die Grundfrage dabei ist: Was können wir beruflichen Strahlenschützer dazu beitragen, die Vorstellungen und Kenntnisse des Publikums in Bezug auf die Wirkungen nichtionisierender Strahlung zu vertiefen und richtigzustellen? Wir landen also – wie immer – am Schluss bei der notwendigen Kommunikation: eine Daueraufgabe für jeden von uns und für den FS im Gesamten. In diesem Heft finden Sie auch die Vorstellungen und Motivationen zur Arbeit in den Führungsgremien des FS derjenigen, die sich Ihnen zur Wahl stellen. Bitte unterstützen Sie dieses Engagement, von dem der FS lebt, und beteiligen Sie sich an der Wahl 2018.

Auch wenn im FS die Mitglieder das Wichtigste sind für die Basis und die Wirkung des Vereins, so brauchen wir für die Organisation und die Repräsentation nach außen immer wieder Personen, die sich im Direktorium engagieren. Auch für die weitere Entwicklung des FS ist es wichtig, dass immer wieder junge Menschen zum Strahlenschutz und dann eben auch als Mitglied zum Fachverband für Strahlenschutz finden. Oliver Meisenberg hat seinen Weg zum Strahlenschutz beschrieben. Das macht Mut. Und während Sie sich überlegen, wie der Weg des Strahlenschutzes als Beruf verlaufen sollte, machen wir schon das nächste Heft der SSP, dann zum Schwerpunkt „Strahlenschutz heute – Erfolge, Probleme, Empfehlungen für die Zukunft“.



Bärbl Maushart

Schriftleiterin StrahlenschutzPRAXIS